

# Zwischen Lernziel und Prüfungszwang: Evaluationsinstrumente und Prüfungen für IK-Kurse der UB Würzburg

Jens Ilg, 24.3.11

Workshop „Können wir Informationskompetenz?“, UB Würzburg

# Ablauf

1. Zum IK-Kurs-Angebot
2. ILA-Instrumente in der Praxis
  - 2.1 Evaluationen durch Kursteilnehmer
  - 2.2 Klausuren
  - 2.3 Gruppenübungen
3. Weitere Evaluationsinstrumente

# 1. IK-Angebot der UB Würzburg



Quelle: Thommy Weiss / pixelio.de

- Einführungen in Kataloge/ Bibliothek, in Datenbanken, in Literaturverwaltungsprogramme (1,5 h)
- **seit WS 2008 auch IK-Module:**
  - Basis- und Aufbaulevel
  - curricular integriert,  
im Pflicht- oder Wahlpflicht-Bereich
  - überwiegend Bachelor- und Lehramtfächer, auch Master
  - Themen Basismodul:  
Basiswissen Bibliothek, Beurteilung/ Zitation von Websites,  
Fachdatenbanken, Suchtechnik, Literaturverwaltung,  
Urheberrecht/ Wikipedia



Quelle: UB Würzburg

- Basismodule: an 2 Sitzungstagen als Blockver., in vorlesungsfreier Zeit + während Vorlesungszeit
- Dauer: ca. 10 h (Präsenzphase), 2 ECTS-Punkte
- für ca. 800 Teilnehmer pro Studienjahr stehen 22 Kollegen (gD, hD) als Dozenten zur Verfügung
- Lehrauftrag nötig, ist zugleich Prüfungsberechtigung



Quelle: Pierre / pixelio.de

# 2. ILA-Instrumente in der Praxis

## 2.1 Evaluation durch Kursteilnehmer



Quelle: Thorben Wengert / pixelio.de

## Um was geht's?

- 25 - 30 offene, geschl. Fragen; Dauer ca. 5 - 10 Min.
- Fragen zu:
  - Aufbau und Anforderungsniveau der Veranstaltung
  - **Veranstaltungsorganisation**, z.B. Terminlage
  - Gesamteindruck
  - **Selbsteinschätzung des Lernerfolgs**
  - **keine** Fragen zur Einschätzung des jew. Dozenten!
- Erstellung und Auswertung mit EvaSys

## Warum machen wir das?

- Überprüfung Kurskonzept
- ‘Überprüfung’ Lernerfolg (Selbsteinschätzung)
- Marketing (in Arbeit):

War genau das, was ich wissen wollte und was ich  
davon nicht so gut gekannt habe.

War ein interessanter Kurs, ich werde vielleicht  
den Aufbaukurs ebenfalls besuchen.

gute Vorbereitung für z.B. Bachelor-Thesis

Jetzt bin ein Katalogprofi!

# Beispiele Fragebögen

## Basismodul

**1. Zu dieser Evaluation**  
Die Mitarbeiter der Universitätsbibliothek Würzburg sind an einer stetigen Verbesserung ihrer Lehrveranstaltungen interessiert. Dafür benötigen wir Ihre Mithilfe: Bitte beteiligen Sie sich an dieser Umfrage (Dauer: ca. 5 - 10 Minuten)! Ihre Angaben werden selbstverständlich anonym ausgewertet und unterliegen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. **Vielen Dank!**

**2. Ihr Semester**

2.1 In welchem Semester sind Sie?  1  2  3  4  5   $\geq 6$

**3. Fragen zum Inhalt**

**Ich weiß nun, wie ich die für mein Fach relevanten Informationen finden kann ...**

3.1 in Bibliothekskatalogen trifft sehr zu      trifft gar nicht zu

3.2 in fachspezifischen Datenbanken

3.3 im Internet

**Ich habe einen guten Überblick bekommen über ...**

3.4 Literaturverwaltungsprogramme wie Citavi und/oder Endnote trifft sehr zu      trifft gar nicht zu

3.5 Wikipedia

3.6 Die Themen der Veranstaltung sind für mein Studium relevant.

3.7 Sofern Sie ein Thema vermisst haben, welches/ welche?

**4. Fragen zum Aufbau, zu Lernmaterialien und zum Schwierigkeitsgrad**

4.1 Die inhaltliche Gliederung der gesamten Veranstaltung war logisch nachvollziehbar. trifft sehr zu      trifft gar nicht zu

4.2 Die Übungsaufgaben haben das theoretisch Vermittelte wirkungsvoll unterstützt.

4.3 Die Art der Besprechung der Übungsaufgaben war für mich passend.

## Aufbaumodul

**1. Zu dieser Evaluation**  
Die Mitarbeiter der UB sind an einer stetigen Verbesserung ihrer Lehrveranstaltungen interessiert. Wir benötigen Ihre Mithilfe: Bitte beteiligen Sie sich an dieser Umfrage (Dauer: 5 - 10 Minuten)! Ihre Angaben werden anonym ausgewertet und unterliegen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. **Vielen Dank!**

**2. Ihr Semester**

2.1 In welchem Semester sind Sie?  1  2  3  4  5   $\geq 6$

**3. Fragen zum Inhalt**

**Ich weiß nun, wie ich die für mein Fach relevanten Informationen finden kann ...**

3.1 mittels (auch) komplexer Recherchen im Katalog der UB trifft sehr zu      trifft gar nicht zu

3.2 in Zeitungsdatenbanken

3.3 in fachspezifischen Datenbanken

3.4 in Fachportalen im Internet

**Ich habe einen guten Überblick bekommen über ...**

3.5 über andere Bibliotheken in Deutschland

3.6 die studien- und berufsbegleitenden Informationsrecherche

3.7 die "gute wissenschaftliche Praxis"

3.8 Web 2.0

3.9 Urheberrecht im Studium

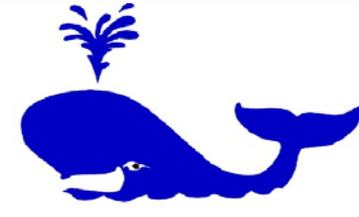
3.10 das Zitieren

3.11 das Wissenschaftliche Publikationswesen

3.12 Welche der oben genannten Themen waren für Ihr Studium besonders relevant?

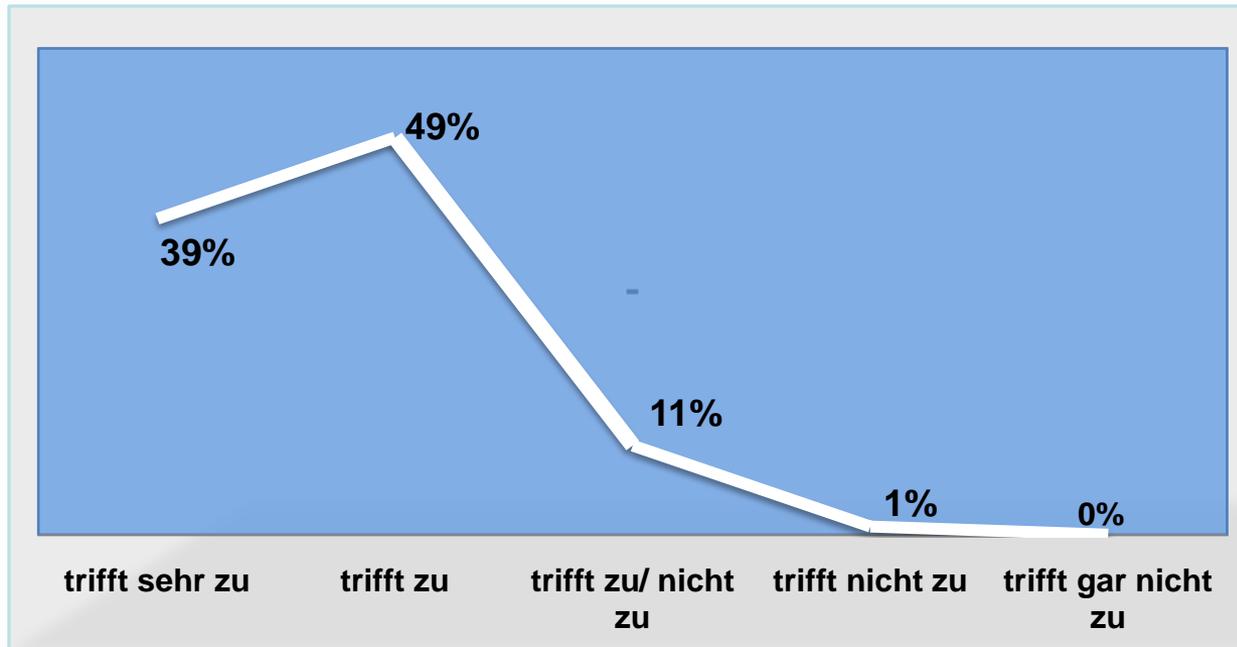
# Ergebnisse

## Selbsteinschätzung Lernerfolg

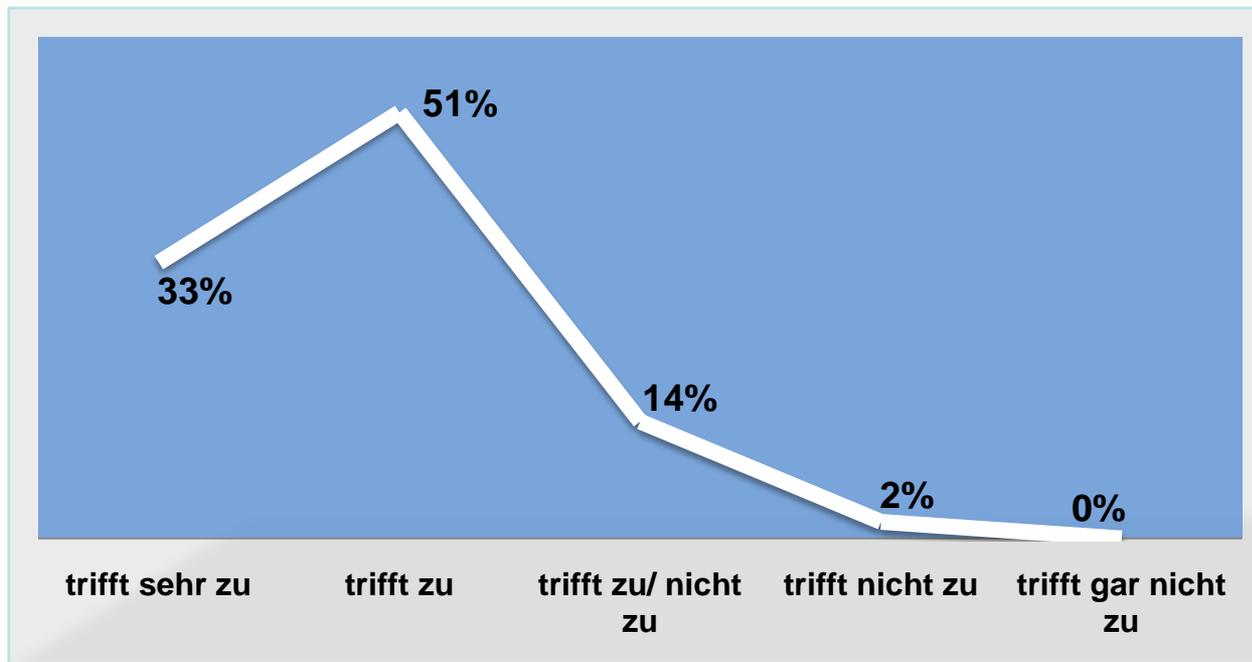


Quelle: luther-schule.de

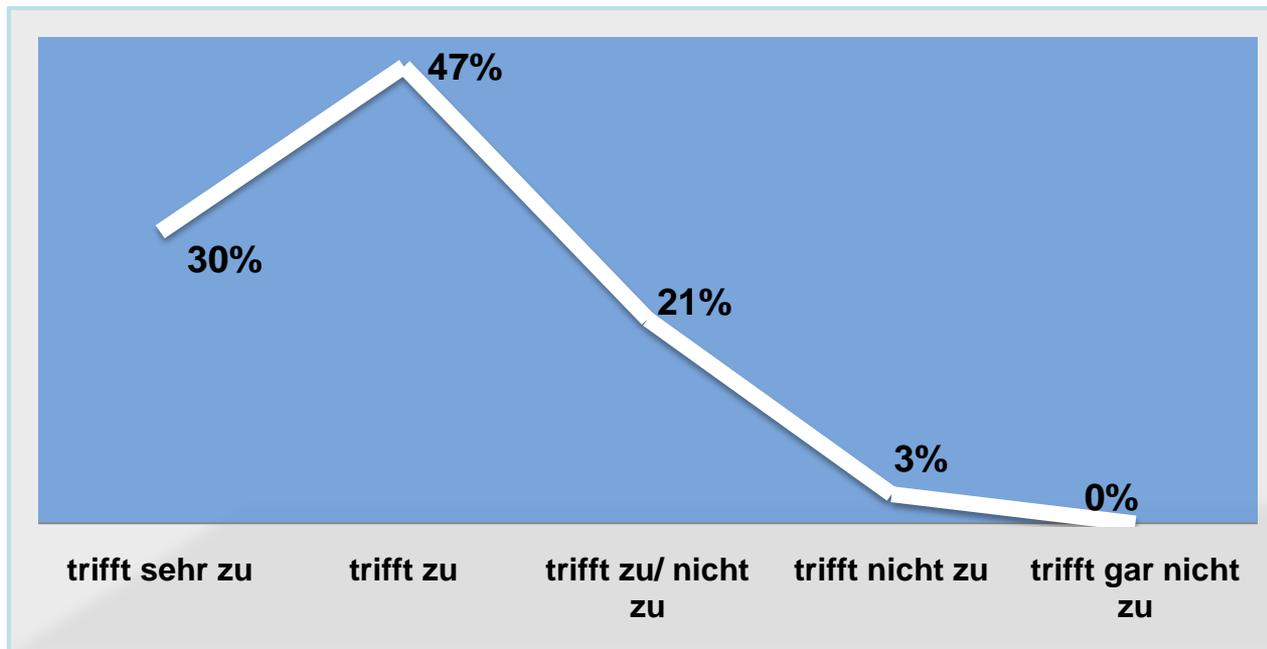
„Ich weiß *nun*, wie ich die für mein Fach relevanten Informationen in **Bibliothekskatalogen** finden kann.“



„Ich weiß *nun*, wie ich die für mein Fach relevanten Informationen in **Datenbanken** finden kann.“



„Ich weiß *nun*, wie ich die für mein Fach relevanten Informationen im **Internet** finden kann.“



# Ergebnisse

## Beurteilung Kurskonzept



Quelle: MS Office/ Clipart

- v.a. Antworten auf offene Fragen wie „Was hat Ihnen besonders/ überhaupt nicht gefallen?“:

interaktiver gestalten

Citavi noch mehr behandeln, Selbst ausprobieren  
ging zu schnell im Kurs

mehr aktive Teilnahme

freundliche Lehrkräfte

mehr Zeit einplanen?

## Konsequenzen (Auswahl)

- ✓ Beibehaltung der Kurzeinführung in Citavi/ Endnote
- ✓ flächendeckende Einführung aktivierender Methoden
- ✓ grundlegende Veränderung des Übungsanteils: Aufhebung der Trennung in Theorie- und Übungstag
- ✓ Beibehaltung „freundlicher Lehrkräfte“

## 2.2 Klausuren



Quelle: S. Hofschlaeger/ pixelio.de

## Um was geht's?

- Multiple-Choice-Klausuren (MC-Klausuren):
  - 20 - 30 Fragen, mittlerer Schwierigkeitsgrad
  - pro Frage max. 4, min. 0 Punkte
  - benotet (Aufbaumodul) sowie nicht benotet (Basismodul)
  - Bestehensgrenze: 50 % (und 22 %-Regel)
- zugelassen durch Allg. Prüfungsordnung der Uni. Würzburg
- Fragetypen:
  - Wissensfragen: „Was bedeutet ...?“, „Was ist ...?“
  - Anwendungs- bzw. Verständnisfragen



Quelle: MS Office/ Clipart

# Klausurkorrektur

‘maschinell’ mit CaseTrain (siehe Beitrag Hörnlein/ Ifland)

Klausur Informationsk				
<b>2</b>				
A	B	C	D	
1.1	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1.3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1.4	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1.5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1.6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.7	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1.9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.10	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2.1	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2.2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2.3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3.1	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3.2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3.3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.5	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.6	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.7	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Matrikel	Nachname	Vorname	Dauer	Note	Ergebnis	Punkte	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E
123.456	Ziemlichschlau	Hans	0	3	67,5%	54,0	1 2	0,50	1	1,00	1	0,50	1	0,50	1	0,50
1334.56	Gebildet	Klaus	0	4	52,5%	42,0	1 2	0,50	2	0,00	1 3	0,00	1 3	1,00	2 4	0,00
1244.54	Klugh	Angela	0	4	52,5%	42,0	1 2	0,50	3	0,00	2	0,50	1	0,50	1 2	1,00
			0	2,3	72,5%	58,0	1 2	0,50	1	1,00	3	0,00	1 2	0,00	1 2	1,00
			0	2,7	70,0%	56,0	1 2	0,50	1	1,00	1 2	1,00	1	0,50	2	0,50
			0	4	50,0%	40,0	1 2	0,50	1 2	0,50	1 2	1,00	1	0,50	1 2	1,00
			0	1,7	82,5%	66,0	1 2	0,50	1	1,00	1 2	1,00	1 3	1,00	1 2	1,00
			0	1,7	80,0%	64,0	1 2 3	0,00	1	1,00	1 2	1,00	1	0,50	1 2	1,00
			0	2	77,5%	62,0	1 2	0,50	1	1,00	1 2	1,00	1	0,50	1 2	1,00
			0	2,3	75,0%	60,0	1 2	0,50	1 2	0,50	3	0,00	1 3	1,00	1 2	1,00
			0	1,7	82,5%	66,0	1	0,00	1	1,00	1 2	1,00	1	0,50	1 2	1,00
			0	2,7	70,0%	56,0	1 2	0,50	1 2	0,50	1 2	1,00	1	0,50	1 2	1,00
			0	2	77,5%	62,0		0,00	1	1,00	1 3	0,00	1 3	1,00	1 2	1,00
			0	2,3	75,0%	60,0	1 2	0,50	1	1,00	1 3	0,00	1 3 4	0,50	1 2 4	0,50
			0	3,3	60,0%	48,0	1 2	0,50	1	1,00	3	0,00	1	0,50	1 2	1,00
			0	2,7	70,0%	56,0	1 2	0,50	1 2	0,50	1 2	1,00	3	0,50	1	0,50
(Anzahl)		Durchschnitt	0	2,7	69,7%	55,8	1,00	0,41	1,00	0,75	1,00	0,56	1,00	0,59	1,00	0,81
		Trennschärfe						-0,48		0,60		-0,04		-0,08		0,15
		Antwortverteilung					1	0,94	1	0,88	1	0,75	1	0,94	1	0,88
							2	0,81	2	0,31	2	0,56	2	0,06	2	0,88
							3	0,06	3	0,06	3	0,38	3	0,38	3	0,00
							4	0,00	4	0,00	4	0,00	4	0,06	4	0,13

## Ergebnisse

fiktive Notenverteilung (in %)

Klausuren Basismodule 04/2010 – 03/2011, ca. 500



Durchgefallen (Note 5): 6 %

## Warum machen wir das?

- dient hauptsächlich als Prüfungsleistung:
  - Uni. Würzburg: jedes Modul muss mit Prüfung schließen
  - ca. **800** Teilnehmer erwartet, daher MC-Klausuren
- Überprüfung Lernerfolg: Dozenten erhalten Klausurergebnisse

<a href="#">2.3</a>	Verzeichnet werden Publikationen, unabhängig davon, wer sie besitzt, ...				
	12,5%	im Bibliothekskatalog der Universitätsbibliothek Würzburg			
	68,8%	in Aufsatzdatenbanken			
	6,3%	im KVK			
	75,0%	in Fachbibliografien			

<a href="#">3.1</a>	Welche Möglichkeit(en) der Qualitätssicherung für die (deutsche) Wikipedia gibt es?				
	68,8%	Autorenhierarchie			
	81,3%	Versionsgeschichte			
	6,3%	WebCite			
	12,5%	Copyleft-Prinzip			

## 2.3 Gruppenübungen



Quelle: Karl-Heinz Laube/ pixelio.de

## Um was geht's?

- **Übungsaufgaben für Gruppen, à 2 – 5 Kursteilnehmer:** teilweise als Hausaufgabe, teilweise unmittelbar nach 'Theorie'-Unterrichtseinheit

1. Sitzungstag			2. Sitzungstag	
Uhr	Thema	Methode	Thema	Methode
8:30 - 10:00	Basiswissen Bibliothek, Kataloge, Internet	Theorie, kurze Übungseinheiten	Recherchetechnik, Fachdatenbanken	Gruppenübungen
10:15 - 11:35	Basiswissen Bibliothek, Kataloge, Internet	Gruppenübungen	Urheberrecht/ Wikipedia, Literaturverwaltung	Theorie, kurze Übungseinheiten
11:50 - 13:20	Recherchetechnik, Fachdatenbanken	Theorie, kurze Übungseinheiten	Urheberrecht/ Wikipedia, Literaturverwaltung	betreutes Üben

- **Präsentation der Lösungen vor Plenum, 10 – 15 Min.**
- **Aufgaben: theoretische und praxisorientierte Aufgabenkomplexe**

# Warum machen wir das?

- didaktische Gründe
- **Prüfungsleistung**  
Hintergrund: Folge der „Bildungsproteste“  
nun auch alternative Prüfungsleistungen ‘akzeptiert’,  
z.B. **Übungsaufgaben statt Klausur.**
- **Überprüfung Lernerfolg**



Quelle: Nick Wolfinger/ Wikipedia

# Beispiele

## Themenblock *Internet*

Arbeitsgruppe 4/8

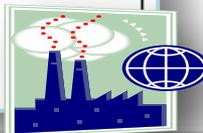
### Internetrecherche

1. Sie wissen, dass im Jahr 1960 ein Aufsatz über *photographische und photoelektrische Methoden in der Photometrie* erschienen ist, der für Ihre Seminararbeit von Bedeutung sein könnte.

Welche Probleme stellen Sie fest, wenn Sie in Google oder Lycos recherchieren? Was könnte der Vorteil der Recherche in einer Aufsatzdatenbank oder einer Bibliografie sein?

2. Was sind Vor- und Nachteile einer Recherche mit Suchmaschinen im Unterschied zu Datenbanken/Bibliothekskatalogen?
3. Recherchieren Sie zum Thema *Atomausstieg*, und zwar zunächst in der Suchmaschine Google und anschließend in der Suchmaschine BASE (<http://www.base-search.net/>).

Vergleichen Sie die Trefferlisten: Welche sind zur Verwendung in einer wissenschaftlichen Arbeit besser geeignet?



# Beispiele

## Themenblock Fachdatenbanken (Theologie)

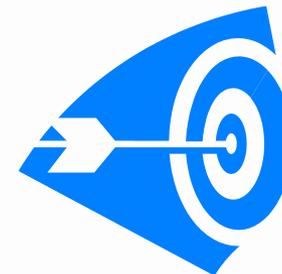
### Aufgabe 2 Datenbank RKE

- a) Erklären Sie mit Ihren eigenen Worten
  - Rechtstrunkierung: Wozu kann man das gebrauchen? Vor- und Nachteile?
  - automatische Rechtstrunkierung: Was ist das? Vor- und Nachteile?
- b) Suchen Sie in der Datenbank RKE im Teilgebiet Religionspädagogik Literatur zum Thema Bibeldidaktik, die Sie sofort am PC-Bildschirm lesen können. Wie sollte man Ihrer Meinung nach vorgehen?
- c) Suchen Sie Literatur zu Unterrichtsmodellen bzw. -materialien zum Thema Schöpfungsgeschichte für die Sekundarstufe I. Beachten Sie: Schularten können im Feld „Interessenkreis“ (rechts Mitte) eingegeben werden. Wie sollte man Ihrer Meinung nach vorgehen? Notieren Sie auch die Anzahl der Treffer.
- d) Suchen Sie Religionslehrerhandbücher für die katholische Religionslehre aus dem Jahr 2010. Nutzen Sie dafür das Segment *RKE – Monografien und Sammelwerke*. Wie sollte man Ihrer Meinung nach vorgehen? Notieren Sie auch die Anzahl der Treffer.



## Gruppenübung als Prüfungsleistung

- **Nachteil (für UB)**
  - schwer definierbare Bestehensgrenze, da komplexe Aufgaben mit mehreren Lösungsmöglichkeiten
- **Vorteile gegenüber Klausuren (für UB)**
  - kein Korrekturaufwand
  - keine Raumakquise nötig
  - Personalaufwand für Aufsicht entfällt (mind. 2 Personen)
  - Aufwand für Entwicklung stets neuer Klausuren entfällt



## Teilnehmerfeedback

„Was gefiel Ihnen an der Veranstaltung besonders gut?“ (WS 10/11)

Übungen

-sehr praxisnah!

Gruppenarbeit

Praxisbezogen (könnte mehr sein)

praktisch Bezogen

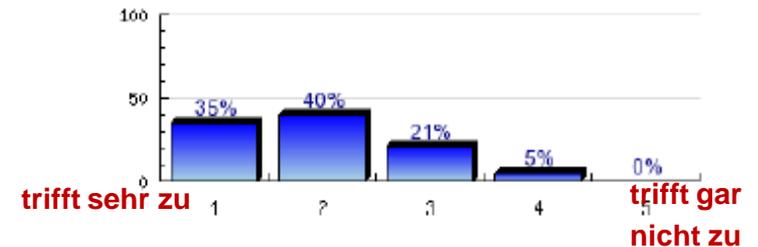
Übungen

Wechsel zwischen Übungen und Vorlesungen.

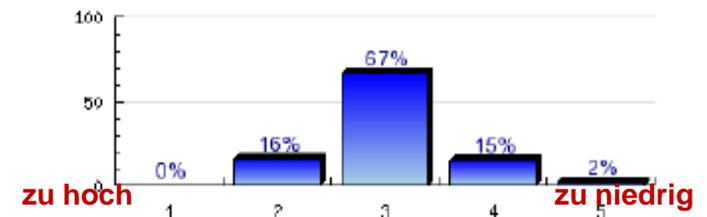
Übungen

Sehr gefiel mir, dass man in Gruppen zusammengearbeitet hat!

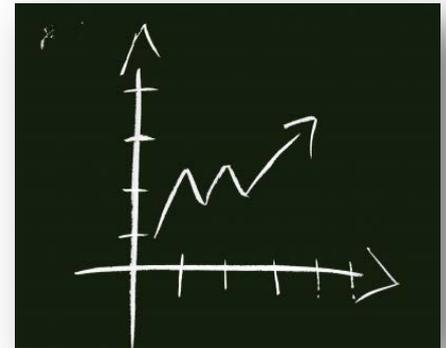
Die Übungsaufgaben haben das theoretisch Vermittelte wirkungsvoll unterstützt.



Das Anforderungsniveau der *Übungen* war



# 3. Weitere Evaluationsinstrumente



Quelle: S. Hofschlaeger/ pixelio.de

# Kennzahlenmanagement (in Arbeit)



- Ziele im Bereich IK:
  - ✓ **Effektivität:** Studierende wirkungsvoll unterstützen, Informationskompetenz zu erwerben ('Lernerfolg')
  - ✓ **Effizienz** in Organisation und Durchführung dieser Veranstaltungen
  - ✓ **Reichweite:** möglichst viele Studierende möglichst vieler Fächer erreichen
  - ✓ Maßnahmen der Qualitätssicherung

Ziel	Indikatoren	(mindest-) Zielwert
<b>hohe Reichweite</b>	curriculare Verankerung IK-Module	≥ 75% der BA- und LA-Studienfächer
	Anzahl Teilnehmer (TN)	≥ 50 % der Erstsemester
	Anzahl 'teilgenommener' Studienfächer	100 %
<b>hohe Effizienz</b>	Terminauslastung	≥ 75 % der max. möglichen TN-Zahl pro Kurs
	Verhältnis Anmeldungen - TN	≥ 90 % der Anmeldungen TN nehmen teil
<b>Qualitätssicherung</b>	Kennzahlenmanagement	
	Fortbildungsquote	
	breite Beteiligung an AG IK	
	<i>kollegiales Feedback</i>	

- **Überprüfungsrhythmus: 1 Studienjahr**

# kollegiales Feedback



Quelle: Gerd Altmann/ pixelio.de

- seit WS 10/11 (Pilotbetrieb)
- Was ist's?:
  - ✓ Kollegen, die als Dozent für IK-Kurse im Einsatz sind, hospitieren sich gegenseitig und geben Feedback
- Wie?:
  - ✓ 1 Kollege sucht sich einen anderen seiner Wahl (Tandem)
  - ✓ beide sind mind. 1 mal in der Rolle des Beobachters und mind. 1 mal in Rolle des (beobachteten) Dozenten
  - ✓ im Anschluss finden nach *bestimmten Regeln* die Nachbesprechungen (Feedback) statt
  - ✓ vertraulich
- mehr: 100. Bibliothekartag, 9.6.2011 (Do), 16:00 – 18:00 Uhr

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Quelle: Gerd Altmann/ pixelio.de